

Bereinigte Laibacher Zeitung.

N^{ro}. 103.

Loi
A - K
Zeitung
818

Gedruckt bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr.

Dienstag den 29. December 1818.

Innland.
Laibach.

Oesterreich.

Großes Revue im Prater am 17. Dec. 1818.

Mit Dekret des k. k. illyrischen Guberniums vom 13. November l. J. ist Franz Kanger als Konzept-Praktikant bei dem k. k. Kreisamte zu Neustadt angenommen worden.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliesung vom 28. November l. J. die Resignation des Dechanten von Tullschnigg Martin Koben auf die demselben verliehene Geistliche und Studien-Referentenstelle am hierortigen k. k. Gubernium in Gnaden anzunehmen, und eben diese Referentenstelle dem Dechant und Pfarrer zu St. Veit in Kärnthener Georg Mayer, allergnädigst zu verleihen geruhet.

T r i e s t.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliesung vom 27. November d. J., die zwei bei der Triester Kammerprocuratur systemisirten Kanzleistellen, den Gubernial-Kanzlei-Assessoren, Rochus Aprile und Theodor Wiesenreiter, zu verleihen geruhet. (W. Z.)

Bei dieser Revue befanden sich Se. Maj. der Kaiser Alexander in der Obersten-Uniform des Allerhöchstherrn Namen führenden k. k. österreichischen Regiments an der Spitze desselben, und salutarnten Se. Majestät den Kaiser von Oesterreich. Ihre kaiserlichen Hoheiten der Erzherzog Kronprinz, die Erzherzoge Carl und Anton, der Herzog Albrt von Sachsen-Teschen und der Graf Hieronymus Colloredo empfingen die allerhöchsten Herrschaften an der Spitze ihrer Regimenter. Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich sah diesem prachtvollen Schauspiele zu Pferde, Ihre Majestät die Kaiserin, und die Erzherzogin Henriette Gemahlinn des Erzherzogs Carl, zu Wagen zu. Die vortreffliche kriegerische Haltung und die musterhafte Präcision aller zu dieser Revue verwendeten Truppen, unter Commando des Hrn. Generals der Cavallerie, Marquis von Comariba, erregten die allgemeine Bewunderung der zahlreich versammelten Zuschauer. Nach geendigter Revue, welche von der Witterung sehr begünstigt worden, begaben sich die allerhöchsten Herrschaften in den zu diesem Anlasse

festlich geschmückten Circus gymnasticus, und nahmen dort das Mittagsmahl ein.

(Wdr.)

A u s l a n d.

I t a l i e n.

Herzogthümer Parma, Piacenza und Guastalla,

Ein Schreiben aus Parma enthält die Nachricht, daß man in dieser Stadt am 9. Dec. um 8 Uhr Abends mehrere heftige Erdstöße empfunden hat, deren Richtung von Osten nach Westen gieng. Die Stöße wiederholten sich während 6 bis 7 Secunden. In der Nähe der Stadt stürzte eine Kirche ein, und in Parma selbst wurden mehrere Schornsteine in die Straßen herabgeschleudert. Man vermuthet, daß diese Erderschütterung in mehreren Theilen Italiens verspürt worden seyn müsse. (Destr. B.)

P ä p s t l i c h e S t a a t e n.

Se. Heil. der Papst hat am 29. Nov. den Cardinal Vacca zum Praefecten der Congregation der Bischöfe und der Regularen ernannt; auch wurden an diesem Tage viele andere Würden und Delegationen verschiedener Provinzen vertheilt.

Zu Rom hat sich bekanntlich eine Gesellschaft, der viele Standespersonen, auch der Prinz von Gotha und die Herzogin von Devonshire angehören, gebildet; um mit päpstlicher Erlaubniß, durch eine besonders dazu eingerichtete neue Maschine, die in des Eberstrom vergrabenen Alterthümer wieder zu Tage zu fördern. Es werden 120 Aktien zu 500 Scudi vertheilt. Von dem Ertrage erhält die Regierung das Vorkaufrecht, und zwar ein Sechstel unter dem von Kupferverkäufern angegebenen Preis; der Rest wird unter die Actionäre vertheilt, und kann ins Ausland verkauft werden. Man verspricht sich um so reichere Ausbeute, da die Eberste die gewaltsamsten Ueberschwemmungen

verursachte, diese Gebäude, z. B. die Tempel auf der Aeskulap-Insel fortgerissen hat, und da nach der Niederlage des Kaisers Maximilian an der russischen Brücke, er selbst und ein Theil seines Heeres vom Strom verschlungen, auch in den ersten christlichen Zeiten viele Städte zerstört worden. Selbst die gehemmte Schifffahrt zeigt von der Menge der versenkten Gegenstände, deren man auch von Zeit zu Zeit schon etliche herausgeholt hat. In den Monaten Juni, Juli und August 1819 soll das Spiel der sinnlichen hydraulischen Maschine beginnen, die, wenn sie leidet, was man erwartet, schon in Ansehung der Aufrechterhaltung des so sehr verwahloseten Ueberstroms dem Staate sehr nützlich werden könnte. (Destr. Beob.)

F r a n k r e i c h.

Der neue Finanzminister Hr. Roy legte am 8. December seinem Eid in die Hände des Königs ab, welcher zu ihm sprach: „Ich übergebe Ihnen mit dem größten Vertrauen das Portefeuille der Finanzen; ich bin überzeugt, ich werde Ursache haben mit meiner Wahl zufrieden zu seyn.“ Hr. Roy antwortete sehr gerührt: „Sire, ich wage Ew. Majestät zu versichern, daß Sie keinen treuern Unterthan, keinen anhänglicheren Diener haben.“

Pariser Blätter machen viel Ruhmens von dem Pascha von Aegypten. Er beschränkt nicht nur den Seehandel auf den beiden Meeren, sondern auch den Landhandel durch die Sicherheit welche er Reisenden und Karawanen gewährt; habe Ackerbau und Fabriken, letztere besonders durch Franzosen, und verschönere Cairo und Alexandrien durch den Handel, den er selbst nach Triest, Italien, Frankreich, Spanien, ja schon über die Meerenge von Gibraltar hinaus treibt, werde seine Marine gebildet. (Destr. B.)

Der königliche Berichtshof zu Paris hat unter 30. November die Frage, ob Schaden, von Wild aus den königlichen und Staats-

forsten angelichtet, der Eivilisse zur Last falle, und aus dieser ersetzt werden müsse, bejahend entschieden.

Der Montteur vom 25. November enthält seinen Artikel der zu Paris errichteten Gesellschaft zur Verbesserung des Elementarunterrichts. Er betrifft die Fertigigung und Sammlung neuer Elementarbücher und die Bildung einer zum Gebrauch des Volks bestimmten Büchersammlung. Auf den Vorschlag des Barons v. Degerando hatte der Verwaltungsrath der Erziehungs-Gesellschaft zu Paris eine Spezialkommission ernannt, um die Mittel aufzusuchen und anzugeben, die guten Elementarbücher und die für das Volk bestimmten nützlichen, moralischen und belehrenden Bücher zu verbreiten. Der Ritter M. A. Julien von Paris hat im Namen dieser Kommission einen Bericht erstattet, worin er zuerst anzeigt, was in verschiedenen Ländern zur Volkserziehung geschehen ist; er gibt darauf die vornehmsten Hülfsmittel an, welche die französischen und ausländischen Werke anbieten, um daraus, mit den gehörigen Veränderungen, eine Sammlung belehrender Volksschriften zu bilden. Hr. Degerando hatte, als Beispiel dessen, was zur Volksbildung geschehen kann, mehrere Gegenden Deutschlands und vornehmlich Sachsens aufgestellt; ferner einige Provinzen Englands und besonders Schottland; die nützlichen Schulanstalten in Holland, die von der dortigen Gesellschaft des öffentlichen Wohls seit 1784 bis 1809 eingeführt worden; endlich die wohlthätigen, von dem ehrwürdigen Pfarrer Oberlin im Steinthal geschaffenen Anstalten, welcher zur Beförderung der Civilisation dieser vorher verwilderten Bergbewohner nicht nur gute Schulen in den fünf Gemeinden seines Kirchsprengels gestiftet, sondern eine kleine, zum Gebrauch der Einwohner ausgesuchte Büchersammlung angelegt hat, und die Einwirkung der Schulen und eines bessern Unterrichts der Kinder zur Beförderung ihrer Eltern und Verwandten zu benutzen wußte. Bafedow, Campe, Salzmann, Gutschmuths, Pestalozzi, der ehr-

würdige Abbe, Gaultier, Dupont de Nemours, Friedrich Cuvier, Wiß Edgeworth etc. sind die deutschen, französischen und englischen Schriftsteller, die den Verfassern des für Frankreich notwendigen Elementarwerkes zur Anweisung dienen können. „Unsere neue Erziehung, sagt Julien, muß hauptsächlich rein, sanft seyn, und mit einem gewissen väterlichen Wohlwollen, mit Herzlichkeit geschehen. Sie muß im wahren Sinne des Wortes religiös seyn, das heißt, auf ein tiefes Gefühl der Menschenwürde und des Vertrauens auf Gott sich gründen. Sie muß den innern Grund des religiösen Glaubens mehr wie die äußern Formen, die jedoch gewissenhaft beobachtet werden sollen, befestigen. Sie muß zugleich moralisch, und für den Verstand sachlich seyn; man bildet nicht allein die Urtheilskraft und den Verstand, sondern auch Geist und Herz. Man lehret die Kinder ihre Pflichten kennen und sie erfüllen.“ (Allg. Z.)

Gr o ß b r i t a n n i e n .

Nach Berichten aus Matichos hat der Spanische Gouverneur der Provinz Texas am 5. August von St. Antonio eine Abtheilung von 200 Mann mit 3 Kanonen abgeschickt, um die Flibustiers-Niederlassung Salvestown und die von General Kallemann nicht weit davon am Trinidad-Flusse angelegte Kolonie Champ d'Asyle zu zerstören. Nachher sollen diese Truppen bis Matichos und Rio Honda vordringen, und alle in jenen Gegenden von einzelnen Amerikanischen Kaufleuten oder Pflanzern errichtete Niederlassungen vernichten. Zu Matichos sammelten sich Amerikaner und gestückelte Spanier, um ihnen Widerstand zu leisten.

Der Gouverneur von Calcutta hat ein Arabisches Pferd für 2000 Pagoden gekauft, welches mit der nächsten Flotte in England ankommen wird, und zum Geschenk für den Herzog von Wellington bestimmt ist.

Die Flotte von Ostindien hat viel Gold von daher für die Compagnie mitgebracht

dieselbe sucht nun Silber, um es dorthin zu senden. Sobald dieses bekannt wurde, hat ein Pächter aus Surry 1 Mill. Spanischer Thaler der Compagnie übergeben. Dieser Pächter hat drey Söhner, die zwar nicht hübsch sind, aber von welchen jede 50,000 Pf. Sterl. zum Heirathsgut erhalten wird.

Man hat durch das Ostindische Compagnieschiff der Albion, Kapitän G. Richardson, die Nachricht erhalten, daß ein vollständiger Frieden mit den Maratten abgeschlossen sey. Nach diesem bezahlt auch der Peshwa einen jährlichen Tribut von 3 Lak Pagoden (ein Lak ist 100,000 Guld. und ein Pagode 4 Guld. 12 Kr.), und erhält auf seine Kosten 12,000 Mann Subsidientruppen, welche bereits bei Abgang des Schiffes die Marattengrenze berührt hatten. Um die Subsidientruppen bei den Maratten sowohl als bei dem Rizam, König von Solconda, und in dem Mysorer Gebirge alle vollständig zu haben, hat die Ostindische Compagnie ihre Armee um 20,000 Mann verstärkt. (W. Z.)

Spanien.

Briefe aus Madrid vom 17. November versichern, Graf d'Albital sey nur interimistisch zum Generalkapitän von Andalusien ernannt, und die bürgerliche und militärische Gewalt ihm bloß deßhalb übertragen worden, damit die Verfügungen, die er zur Beschleunigung der großen Expedition treffen möchte, keinen Widerstand erleiden. Nebstlichen Zweck soll die Aufhebung der Amortisationskasse zu Madrid haben; die dahin stießenden ziemlich beträchtlichen Fonds sollen nun in den Staatschatz gezogen werden, um ihm Mittel zu verschaffen, die Ko-

sten der großen Expedition und mehrere höchst dringende Ausgaben zu decken, da das entworfenene Anlehen nicht zu Stande gekommen. (W. Z.)

Spanisches Amerika.

In Buenos Ayres sollen Unruhen ausgebrochen und ein Versuch gemacht worden seyn, den obersten Director Don Juan Manuel Puyercoba zu stürzen. Dieser soll sich jedoch, mit Hilfe des General San Martin, behauptet haben.

In Vera-Cruz erwortet man eine Convooy mit Geld aus Mexico, und ein brittisches Kriegsschiff liegt im Hafen, um dieselbe nach Europa zu schaffen. Sonderbar genug hört man auch dort von Guerillas, welche für eine namhafte Summe diese Geldconvooy's mancofösten passiren ließen. Der Vicekönig hat, wie es heißt, überhaupt 10,000 Mann, aber das merikanische Reich ist zu weitläufig, als daß man mit dieser Macht alle Insurgenten-Parteyen sollte erreichen können. Die sogenannten mericanischen Insurgenten-Kaper, welche durch Leute aus allen Nationen bemannt, und wahre Buccaniers sind, besuchen das Champ d'Asyle des General Valleant oder vielmehr die Stadt Trinidad am Flusse gleichen Namens, sehr fleißig, und legen dort ihre Beute nieder. (Desir. B.)

Wechsel-Cours in Wien

vom 19. December 1818.

Conventionsmünze von Hundert 249 5/8

Wegen dem, auf Freitag den 1ten Jänner 1819 eintretenden Neujahrstage wird die Zeitung Samstag den 2ten ausgegeben werden.